

# Wertschätzung durch die Politik

Hochkarätigen Besuch aus der Politik erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Messe am letzten Tag: Die bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, unternahm einen einstündigen Messerundgang und besuchte dabei auch den Stand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, empfing Huml höchstpersönlich am Stand und freute sich über den Besuch: „Damit zeigen wir die Wertschätzung, die diesem Beruf entgegenbracht werden sollte“, betonte er. Quitterer lobte die breite berufliche Perspektive, die der Beruf für die Auszubildenden biete. „Der Beruf der MFA ist ein Beruf, der Freude macht und ein vielfältiges Spektrum an Tätigkeiten bietet, sowohl im hausärztlichen als auch im fachärztlichen Bereich“. Huml betonte, wie wichtig es sei, den ärztlichen Nachwuchs zu fördern. Neben einer Erhöhung der Medizinstudienplätze und dem Ausbau des Förderprogramms sei es ebenso wichtig, den Nachwuchs in anderen medizinischen Berufen, wie beispielsweise bei den Medizinischen Fachangestellten, zu fördern.

Quitterer wies darauf hin, dass es aus Sicht der BLÄK wichtig sei, Nachwuchs in diesem Bereich zu generieren. Im Jahr 2018 war die BLÄK an 16 verschiedenen Ausbildungsmessen vor Ort. Auch sei das Berufsbild mehrfach im *Bayerischen Ärzteblatt* dargestellt worden. Die Kammer wolle dabei die verschiedenen Möglichkeiten des Berufsbildes aufzeigen: „Wir wollen den Nachwuchs motivieren und zeigen, dass der Beruf eine Tätigkeit ist, die Verantwortung erfordert.“ Gemeinsam mit den Ärzten gestalteten die MFA die medizinische Versorgung am Menschen. Gleichzeitig müsse man aber auch für ein entsprechendes Honorar sorgen. Um das Image des Berufes zu verbessern, seien die Arztpraxen, aber auch diejenigen, die in dem Beruf arbeiteten, gefragt.

Von der Politik sollte verstärkt darauf hingewiesen werden, dass die MFA ein Berufsbild sei, in dem junge Menschen an der Seite des Arztes agierten und elementar wichtig für die Versorgung von Patienten seien. „Wir brauchen hierzu keinen Physician Assistant. Wir haben die MFAs“, sagte Quitterer.

Die 21-jährige Vanessa Neumeier war eine der Betreuerinnen am BLÄK-Stand. Sie ist begeistert von ihrer Ausbildung in einer gynäkologischen Praxis: „Ich wollte schon immer mit Menschen arbeiten und da hat sich die Arztpraxis einfach angeboten. Ich fand meine Ausbildung von Anfang an wahnsinnig interessant und vielfältig.“ Besonders hervorzuheben seien der Dank und die Wertschätzung, die ihnen von den Patienten entgegengebracht werde. Sie mag ihren Beruf, vielleicht werde sie einmal die Fachrichtung wechseln oder sogar ein Medizinstudium dranhängen. Auf jeden Fall wolle sie in der Medizin bleiben, betonte sie.

Auch die 37-jährige Katuscia Papaleo-Sindico, Mutter von drei Kindern, und ebenfalls Auszubildende MFA, ist begeistert von ihrer Arbeit in einer Allgemeinanzpraxis. „Mir gefällt die Vielfalt meiner Arbeit und dass ich so viel mit Menschen zu tun habe.“ Sie lobte das Programm, das Interessierte am Messestand vorfinden. „Die Jugendlichen können sich hier selbst ausprobieren, Blut entnehmen und einfach mitmachen. Sie müssen sich nur trauen.“

Sophia Pelzer (BLÄK)



Anerkennung für den BLÄK-Stand: Zu Besuch Dr. Gerald Quitterer und Melanie Huml



Großer Andrang am BLÄK-Stand